

ableiten. Bei diesem, wie bei einigen anderen Capiteln citiert der Verfasser besonders fleißig.

Im letzten Capitel, Bibellesen, werden Herrn Professor Bötticher auf Grund der letzten apostolischen Constitution über die verbotenen Bücher einige besondere Keulenschläge versetzt, indem Fritsch ihm nachweist, daß er die Constitution, die er zu Ungunsten des Bibellesens citiert, gar nicht gelesen habe.

Doch genug. Wenn schon die 56 Preisaufgaben eine prächtige Leistung sind, so müssen wir das zweite Werk des Dr. Fritsch besonders freudig begrüßen und sind gespannt auf den zweiten Theil. Die Polemik hat ja freilich nicht die Wärme der Irenik; aber der Verfasser ist der Mann dazu, das Fehlende im zweiten Theile zu ersetzen. Wir wünschen dem Buche viele Auflagen.

Brenken i. Westfalen.

Pfarrer Aussenberg.

- 19) **Das bürgerliche Gesetzbuch des Deutschen Reiches nebst Einführungsgezet.** Unter Bezugnahme auf das natürliche und göttliche Recht, insbesondere für den Gebrauch des Seelsorgers und Beichtvaters erläutert. Von August Lehmkuhl S. J. Herdersche Verlags-handlung, Freiburg i. B. 4. und 5. Auflage. 1900. Geh. M. 6. — = K 7.20.

Die Nothwendigkeit einer wiederholten Neuauflage bezeugt zur Genüge, wie sehr eine Commentierung des bürgerlichen Gesetzbuches nach der im Titel ausgesprochenen Richtung berechtigt war.

Die neue, 4. und 5. Auflage enthält eine Reihe von Bemerkungen zu einzelnen Gesetzen. Die neu hinzugekommenen Erklärungen schließen sich in derselben Weise an den Text, wie es in der ersten Ausgabe gehalten wurde. Außer diesen Zusätzen wurde in einer einleitenden Bemerkung der Unterschied von theologischer und juridischer Schuld erläutert. Dem Theologen ist dieser Unterschied geläufig. Juristen liegt hingegen die Unterscheidung nicht so nahe und deshalb war diese Ergänzung des Buches recht zweckmäßig. Diejenigen Leser dieser Quartalschrift, welche dem Deutschen Reiche angehören, werden aus dem Studium des Gesetzbuches und der beigefügten Erläuterungen manchen, für die Seelsorge wichtigen Aufschluß und Anregung zu weiterem Forschen erhalten.

Laurentius.

- 20) **Das Herz des göttlichen Menschenfreundes.** Erbauungs- und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend, zugleich eine Mitgabe fürs Leben. Von August Lehmkuhl S. J. Mit Erlaubnis geistlicher Obrigkeit. Dülmen i. B. 1900. Laumannsche Buchhandlung. X und 280 S. Geh. M. —.75 = K —.90.

Die Lectüre von Lehmkuhls Moral wird den Leser kaum in dem Verfasser einen Jugendschriftsteller vermuthen lassen. Das Büchlein zeigt die Vermuthung als irrig. Die Aufgabe ist vielmehr richtig erfaßt und durchgeführt. Die Arbeit ist als Erbauungs- und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend gedacht, jedoch nicht als Kindergebetbuch. Der Inhalt birgt eine so reichhaltige Belehrung, daß auch solche, deren Kinderjahre

längst der Geschichte angehören, recht viel aus dem schlicht gehaltenen Vortrage lernen mögen.

Nach einigen Belehrungen über Bedeutung, Ursprung und Uebung der Herz Jesu-Andacht folgen 33 kurze Erwägungen im Anschluß an die Anrufungen der von Papst Leo XIII. 25. Mai 1899 gutgeheißenen Herz Jesu-Vitanei. Die Erwägungen umfassen durchschnittlich zwei bis drei der kleinen Seiten. In der Form schlicht, enthalten sie die Lehre von der Herz Jesu-Andacht und deren Beziehungen zum christlichen Leben, wenigstens andeutungsweise. Ein Beispiel möge das darthun.

Der 27. Tag bespricht die Anrufung: „Herz Jesu, du Quelle alles Trostes, erbarme dich unser“. Der Begriff des Trostes wird kurz erläutert und dann wird das Amt des heiligen Geistes als des von Christus verheißenen Trösters angedeutet. Darauf wendet sich die Erwägung an den Leser:

„Ihr sehet also, der wahre Trost besteht darin, daß wir den heiligen Geist in unsere Herzen aufnehmen können; daß wir die Zusicherung erhalten, Kinder Gottes und Erben des Himmels zu sein; daß wir durch wirksames Gebet alles wahrhaft Gute erlangen können. Und woher kommen uns diese tröstlichen Gaben? Sie alle, also all unser Trost, kommen vom heiligsten Herzen her.“

„Die Liebe seines Herzens hat diese Gaben uns verdient; — ohne die Verdienste Jesu würden uns jene himmlischen Güter nicht zuteil; die Liebe seines Herzens hat diese Gaben uns vom himmlischen Vater erflacht, sie dem himmlischen Vater gleichsam für uns abgerungen.“

Die Darstellung ist eine edle, gemessene, welche den Fehler der schwächenden Weichheit gewissenhaft vermeidet. Ein Vorzug, der bei einem Herz Jesu-Buche, besonders wenn es jungen Männern die Andacht empfehlen soll, von sehr großer Bedeutung ist. Bei Verehrern des heiligsten Herzens wird das Erbauungsbuch großen Nutzen stiften, zumal, wenn es nicht bloß gelesen wird, sondern wenn zudem der Vorstand des betreffenden frommen Vereines den Inhalt der Erwägungen zum Gegenstand seiner geistlichen Vorträge nimmt und gründlich erklärt. Es werden ihm hier eine Fülle von Gedanken an die Hand gegeben.

Der Gebetstheil bietet die gewöhnlichen Andachten eines Christen mit besonderer Beziehung auf den Gegenstand des ganzen Büchleins.

Für die nächsten Monate, zumal für den Juni, ist das Gebet- und Erbauungsbuch warm zu empfehlen. Laurentius.

21) **Die Adressaten des Galaterbriefes.** Beweis der rein-südgalatischen Theorie. Von Dr. Valentin Weber, Professor an der Universität Würzburg. Ravensburg. Kitz. 1900. VI und 80 S. in 8°. M. 1.20 = K 1.44.

22) **Erklärung von Galater 2, 6a.** Von Dr. Valentin Weber. 20 S. in 8°. Mainz, Kirchheim. 1900.

23) **Die Abfassung des Galaterbriefes vor dem Apostelconcil.** Grundlegende Untersuchungen zur Geschichte des Urchristenthums und des Lebens Pauli. Von Dr. Valentin Weber, XVI und 405 S. Ravensburg. Kitz. 1900. 8°. M. 5.— = K 6.—